

Einsatz für ein Sterben in Würde

Ökumenische Hospizhilfe: „Aktive Rolle bei der Assistenz zum Suizid kommt nicht in Betracht“

Weinheim. Der Bericht über das Für und Wider des assistierten Freitods, den unsere Zeitung am 30. Januar veröffentlicht hat, beleuchtete ein sowohl rechtlich als auch ethisch komplexes Thema. Dazu hat sich jetzt noch einmal die Leiterin der Ökumenischen Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße, Monika Leistikow, zu Wort gemeldet, um mögliche Missverständnisse auszuräumen. „Eine aktive Rolle bei der Assistenz zum Suizid kommt für die Begleiter nicht in Betracht“, zitiert dazu Monika Leistikow aus den Leitlinien der Hospizhilfe.

Als Mitglied im Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) gehöre man zu den Unterzeichnern der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen“

und befürworte ausdrücklich den natürlichen Verlauf des Sterbens.

Die Begleiter der Ökumenischen Hospizhilfe würden dabei helfen, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, „dass ein Sterben in Würde möglich wird“, heißt es weiter in den Leitlinien. Dabei nehme man die Perspektive der Fürsorge und des menschlichen Miteinanders ein.

Für den Fall, dass eine Person, die von der Ökumenischen Hospizhilfe begleitet wird oder begleitet werden möchte, den Wunsch nach assistiertem Suizid äußert, sehen die Leitlinien ein „respektvolles, unvoreingenommenes und ergebnisoffenes Gespräch“ mit dem Betroffenen und gegebenenfalls den Angehörigen vor. Dabei werde auch über alternative medizinische Angebote wie zum

Beispiel ein stationäres Hospiz oder eine Palliativversorgung sowie über Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität informiert. Weiter heißt es wörtlich in den Leitlinien: „Der Wunsch nach assistiertem Suizid beendet nicht per se die weitere Begleitung des Betroffenen sowie der Angehörigen. Ehrenamtlichen unseres Vereins ist es möglich, Menschen, die durch Suizid aus dem Leben scheidend möchten, psychosozial zu begleiten.“ Allerdings lehne man eine aktive Rolle dabei ab, machte Vorsitzender Prof. Dr. Ulrich Abshagen noch einmal deutlich.



Weitere Infos gibt es online:
www.hospizhilfe-weinheim.de
und www.charta-zur-betreuung-sterbender.de